

### Denken wir an 16 Opfer von Verschwinden-Lassen im JEMEN

Am 25. Mai stürmten bewaffnete Huthi-Truppen eine friedliche Versammlung von Baha'i in Sana'a. Sie nahmen 17 Personen, darunter fünf Frauen, fest und ließen sie "verschwinden". Eine Person wurde inzwischen freigelassen, die anderen 16 befinden sich jedoch weiterhin im Gewahrsam der Huthi, und über ihr Schicksal und ihren Verbleib ist nichts bekannt. Die Baha'i sind eine religiöse Minderheit im Jemen, die unter Verletzung ihres Rechts auf Religions- und Glaubensfreiheit von der De-facto-Regierung der Huthi verfolgt wird.

Die Baha'i erlitten seit 2016 mehrere Verhaftungswellen. Im Oktober 2017 kam es zu Schauprozessen vor einem Sondergericht der Huthi in Sana'a. Einer dieser Prozesse endete im Januar 2018 mit der Verhängung der Todesstrafe gegen den Arzt Hamed bin Haydara, einzig aus religiösen Gründen. Den 16 aktuellen Opfern von Verschwinden-Lassen drohen weitere Menschenrechtsverletzungen durch die Huthi-Behörden, darunter Folter und andere Misshandlungen.

**Gebet:** Wir sorgen uns, Gott, um diese Opfer, die nur um ihrer Religion willen verfolgt werden. Wir bitten um Schutz, um Freilassung.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/jemen-16-bahai-verschwunden-2023-06-13>

### Denken wir an viele Gefangene in EL SALVADOR

Am 27. März 2022 wurde auf Anweisung des Präsidenten Bukele hin das Dekret Nr. 333 veröffentlicht, mit dem das "Ausnahmeregime" im gesamten Staatsgebiet eingeführt wurde. Es wurden dadurch „den Institutionen der öffentlichen Sicherheit, der nationalen Zivilpolizei und den Streitkräften vollständige Befugnisse erteilt, um die Ordnung, die Sicherheit der Bürger\*innen und die territoriale Kontrolle wiederherzustellen". Es wurden Verfassungsgarantien ausgesetzt. Dieser Ausnahmezustand wurde immer wieder verlängert und ist auch jetzt im Juli 2023 noch in Kraft. In diesem Zeitraum soll es ca. 70.000 Verhaftungen gegeben haben. Bis April diesen Jahres verloren 153 Menschen ihr Leben in staatlicher Obhut. Es wurde nach Aussagen des Staates das größte Gefängnis Amerikas neu gebaut. Die Inhaftierung erfolgt oft willkürlich, d.h. es gibt keine Ermittlungen, keine gerichtlichen Verfahren, die Festnahmen erfolgen teilweise aufgrund von polizeilichen Führungszeugnissen oder bestimmten Tätowierungen. In der Haft sind die Menschen Misshandlungen und Folter ausgesetzt. Dazu gehören Mangel an Nahrung, Trinkwasser, Frischluft und Sonnenlicht, Verweigerung medizinischer Versorgung, Schläge und Folterpraktiken. Die

Angehörigen erfahren oft nicht den Ort des Aufenthalts und den Grund der Verhaftung.

**Gebet:** Himmlischer Vater, wir bringen das Schicksal der Bevölkerung von El Salvador vor dich. Schütze die Menschen vor Verhaftung, die Inhaftierten vor Misshandlung, körperlichen und psychischen Schäden. Wir bitten auch um Umkehr bei den Machthabenden und denen, die die Misshandlungen ausführen.

[https://www.ai-el-salvador.de/files/ai\\_el\\_salvador/PDFs/Zusammenfassung-Cristosal-Bericht.pdf](https://www.ai-el-salvador.de/files/ai_el_salvador/PDFs/Zusammenfassung-Cristosal-Bericht.pdf)

### **Gebet**

**Warum so herzlos  
es geht doch um ein kind  
das schuldlos leidet  
muss man dir  
die wunderworte  
aus der nase ziehen  
muss man gar gott  
gott abtrotzen?**

**in der tat  
er wirft sich uns  
nicht überschwänglich  
an den hals  
liebe will erobert sein  
ihn mit allen kräften lieben  
heißt auch mit ihm ringen  
bis er sich ergibt.**

Andreas Knapp

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.  
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13  
[www.acat-deutschland.de](http://www.acat-deutschland.de)

Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,  
Almuth Herold – Münster; Gabriele Spliethoff – Hörstel



## **Gebetsanliegen**

**07 und 08/2023**

*„Denkt an die Gefangenen,  
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.  
Denkt an die Misshandelten,  
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*

Hebr. 13, 3

### Denken wir an einen Gefangenen in KAMERUN

**Abdul Karim Ali**, 42 Jahre alt, setzt sich aktiv für Frieden in Kamerun ein. Er hat dort das Zentrum für Friedensforschung geleitet. Seit 2016 schwelt ein Konflikt zwischen dem anglophonen und dem frankophonen Teil der Bevölkerung. Die anglophone Gruppe der Bevölkerung, die in den nördlichen und südwestlichen Regionen Kameruns wohnt, fühlt sich von der frankophonen Regierung benachteiligt. Seit Beginn des Konfliktes engagierte sich Abdul Karim für Frieden und Aussöhnung der Volksgruppen. Am 11. August 2022 wurde er ohne Haftbefehl festgenommen. 84 Tage wurde er gemeinsam mit 12 weiteren Gefangenen in einer Zelle von sechs Quadratmetern ohne Fenster, Toilette oder Matratzen festgehalten. Mehrere Tage gab es zudem weder zu trinken noch zu essen. Erst im November 2022 wurde Abdul Karim erstmalig verhört, und zwar wegen einer Videoaufzeichnung, in der er einen der Militärführer kritisierte, weil er mutmaßlich Zivilpersonen habe foltern lassen. Erst im März 2023 erfolgte eine offizielle Anklage wegen Abtrünnigkeit, Rebellion und Feindseligkeit gegen das Vaterland. Inhaftierung und Anklage gehen offensichtlich darauf zurück, dass er in dem Video Kritik an dem Militärführer geübt hat und dass er sich für Frieden und gegen Folter einsetzt und in diesem Zusammenhang sein Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnimmt.

**Gebet:** Guter Gott, wir bitten dich um Schutz und Beistand für Abdul Karim Ali. Hilf, dass er einen fairen Prozess vor einem ordentlichen Gericht erhält. Lass ihn weiterhin für Aussöhnung

und Menschenrechte eintreten. Lass die Verantwortlichen in Kamerun daran arbeiten, dass Haftbedingungen und Justizwesen verbessert werden.

<https://www.acatfrance.fr/appel-a-mobilisation/le-militant-abdul-karim-ali-doit-etre-libere>

### Denken wir an verfolgte Menschenrechtsanwält\*innen in MYANMAR

Anwält\*innen in Myanmar, die Protestierende und Putschkritiker\*innen verteidigen, wurden von der Militärjunta bedroht, verhaftet und strafrechtlich verfolgt. Die Militärbehörden legen Anwält\*innen systematisch Hürden und Einschränkungen auf und behindern ihre Arbeit. Nach Angaben der *Assistance Association for Political Prisoners* wurden mindestens 32 Anwält\*innen verhaftet und in Untersuchungshaft genommen, ohne dass es ausreichend Beweise für die gegen sie erhobenen Anschuldigungen gegeben hätte. In den 47 Gemeinden, in denen die Junta das Kriegsrecht verhängt hat, werden auch Zivilist\*innen vor Militärgerichten angeklagt. Die Militärgerichte sind in der Regel in Gefängnissen platziert. Das bedeutet, dass Angeklagte oft keinen Zugang zu Rechtsbeistand haben, dass Prozesse im Schnellverfahren durchgeführt werden und ausnahmslos zu Verurteilungen und hohen Strafen führen. Anwält\*innen berichteten über Misshandlungen oder Folter von inhaftierten Kolleg\*innen. Eine Anwältin, die kurz nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis mit Human Rights Watch sprach, sagte, die Polizei habe ihr die Augen verbunden, sie in „Stresspositionen“ gebracht und ihr während des Verhörs weder Essen noch Wasser gegeben. Trotz der systematischen Behinderungen durch die Militärbehörden versuchen Anwält\*innen noch immer, die Menschenrechte von Inhaftierten zu verteidigen.

**Gebet:** Wir sind dankbar, Gott, für den Mut der Anwält\*innen. Lass ihre Unbeugsamkeit groß werden, lass sie an Stärke gewinnen und an Kraft für ihre schwere Aufgabe.

<https://www.hrw.org/news/2023/06/08/myanmar-lawyers-face-harassment-arrests>

### Denken wir an getötete Umweltschützer in HONDURAS

**Quelí Domínguez** wurde am 15. Juni in der Gemeinde Guapinol im Departamento Colón in Nordhonduras getötet. Er hatte sich in der Gruppe *Resistencia de Guapinol* gegen den Betrieb einer Eisenerzmine engagiert. Die Einwohner von Guapinol und anderen Gemeinden in Tocoa sind immer wieder Angriffen ausgesetzt, weil

sie die Rechtmäßigkeit eines Bergbauprojekts im Nationalpark Carlos Escaleras in Frage stellen. 32 Personen werden aus diesem Grund von dem Bergbauunternehmen *Inversiones Los Pinares* und dem Staat Honduras kriminalisiert. Einige sind inhaftiert, gegen andere laufen Strafverfahren. Vor 5 Monaten wurden **Aly Dominguez** und **Jairo Bonilla Ayala** tot aufgefunden. Laut ihren Angehörigen wurden sie von bewaffneten Angreifer\*innen abgefangen, als sie auf einem Moped von der Arbeit nach Hause fuhren, und auf der Stelle erschossen. Die Behörden müssen eine rasche, gründliche und unparteiische Untersuchung der Angriffe auf die Umweltschützer des Guapinol-Flusses gewährleisten, ihren Schutz sicherstellen und es unterlassen, sie mit Hilfe der Justiz unter Druck zu setzen.

**Gebet:** Gott, wir bitten dich: Stehe den Bewohnern von Guapinol bei und verhilf ihnen zu ihrem Recht auf sauberes Wasser und intakte Umwelt. Steh den Freunden und Familien der Getöteten bei. Wir bitten auch für die Verantwortlichen des Staates in Honduras – Politiker, Juristen und Sicherheitskräfte – dass sie sich für die Rechte ihrer Bürger einsetzen und für Schutz und Gerechtigkeit sorgen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/honduras-umweltschuetzer-getoetet-2023-06-20>

### Denken wir an einen Gefangenen im IRAN

Am 19. November 2022, während der Massendemonstrationen gegen die iranische Regierung, wurde das Auto beschossen, in dem die Familie Pirfalak auf dem Heimweg nach Izeh war. Kian, der neunjährige Sohn der Familie, wurde tödlich getroffen, der Vater schwer verletzt. Am gleichen Tag wurden durch das Vorgehen der Sicherheitskräfte sechs Demonstranten getötet. Die Behörden behaupteten ohne weitere Untersuchung, die Tötungen seien „Terroristen“ zuzuschreiben, und kündigten Verhaftungen an. Die Mutter von Kian erklärte noch am Tage der Beerdigung, dass ihr Sohn von Sicherheitskräften erschossen wurde. **Mojahed Kourkour** war gar nicht am Ort des Geschehens gewesen. Er hatte allerdings am nächsten Tag an einer Demonstration teilgenommen, mit der gegen die Tötung des neunjährigen Jungen protestiert wurde. Dabei wurde Mojahed wohl durch Gesichtserkennung identifiziert. 40 Tage später stürmten Mitarbeiter des Geheimdienstes sein Haus in Izeh, töteten zwei Bewohner und verhafteten Mojahed, der dabei durch eine Kugel am Bein verletzt wurde. 10 Tage später strahlte das iranische Fernsehen eine Sendung aus, in der Mojahed den Mord an Kian gestand. Es ist davon auszugehen, dass es sich um ein durch Folter erzwungenes Geständnis handelt. Am 8. April 2023 wurde

Mojahed vom iranischen Revolutionstribunal auf der Basis des Geständnisses und angeblicher Beweise für den Mord an Kian zum Tode verurteilt. Der Verurteilte wurde inzwischen nach Teheran verlegt. Er wartet dort auf die Entscheidung des Berufungsgerichts und muss befürchten, dass er in Kürze hingerichtet wird.

**Gebet:** Guter Gott, wir sind entsetzt, dass ein Regime nicht davor zurückschreckt, Menschen aufgrund eines erzwungenen Geständnisses und ohne stichhaltige Beweise zum Tode zu verurteilen und dabei eigene Verbrechen unschuldigen Bürgern anzulasten. Steh Mojahed bei. Lass die Berufungsrichter unabhängig von den Interessen des Regimes und seiner Behörden urteilen. Hilf, dass im Iran die fürchterliche Welle von Hinrichtungen endlich endet.

<https://www.acatfrance.fr/appel-du-mois/jagis-pour-mojahed-kourkour-condamne-a-mort>

### Denken wir an bedrohte indigene Gemeinschaften in BRASILIEN

In Brasilien sind viele indigene Gemeinschaften gewaltsamen Landkonflikten ausgesetzt. Laut der Indigenenrechtsorganisation CIMI (*Conselho Indigenista Missionário*) wurden im Rahmen solcher Konflikte allein im Jahr 2022 insgesamt 176 Menschen getötet. Indigene werden immer wieder von ihrem Land vertrieben. Dies geschieht durch Energieunternehmen, landwirtschaftliche Konzerne, Goldschürfer, Holzwirtschaft usw. Gegen diese Praktiken hilft die Demarkierung, also die offizielle Anerkennung als indigenes Gebiet. In Brasilien steht derzeit bei 285 Gebieten die Demarkierung aus. Durch einen neuen Gesetzentwurf soll dieser Vorgang nun erschwert werden, die indigenen Gemeinschaften würden dadurch um ihr Recht gebracht. Damit dieses Gesetz durchkommt, wird eine zeitnahe Abstimmung im Senat geplant, damit das Gesetz schon durchgewunken ist, bevor der Oberste Gerichtshof den Gesetzentwurf ablehnen kann. Die Indigenen und ihre Gemeinschaften sind so in Gefahr, um ihre Rechte gebracht zu werden, und sie sind auch in konkreter Lebensgefahr, da es bei den Landkonflikten immer wieder zu Toten auf der Seite der Indigenen kommt.

**Gebet:** Gott, wir bitten um Recht für die vielen Gemeinschaften, die in Gefahr stehen, um ihre Landrechte betrogen zu werden. Schütze sie auch im Einsatz für ihre Rechte. Schenke den Senatsmitgliedern Einsicht, dass es ihre Aufgabe ist, für die Bevölkerung, egal welcher Volksgruppe jemand angehört, da zu sein und möglichst gerechte Gesetze zu erlassen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/brasilien-kurz-vor-abstimmung-gesetz-gegen-indigenen-rechte-2023>